

Das Volkblatt
erschien jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 70 Pf. frei im Hause.
Durch die Post anzufragen
10 Pf. oder vierteljahrlich
3 Mk. 50 ohne Postgebühren.
„Die Neue Welt“
„wissenschaftlich-erziehliche
Hilfsvermittlung“ (Beilage)
kostet monatlich 10 Pf.
Schriftleitung:
Herr 40-44, Fernsprecher 888
Dyckwischstr. 10, Montag von
11-12 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Anzeigengebühren
betragen für die 40 mm breite
Zeile mit 10 bis 12 Zeilen
30 Pf., bei ausserordentlich
langen 20 Pf., Anzeigen unter
100 mm Breite (Kleinanzeigen)
je 75 Pf.
Anzeigen
für die nächste Ausgabe sind
bis morgen 10 Uhr in der
Redaktion oder bis 10 Uhr
in den Filialen anzugeben.
(In Halle nur nachmittags
am Tage vorher.)
Hauptgeschäftsstelle:
Herr 40-44, Fernsprecher 1047
Dyckwischstr. 10, Montag
von 11-12 Uhr mittags
bis 7 Uhr abends.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Januar 1916. (R. T. S.)
Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Aus dem Westhohle nördlich von Gzartorff, in dem der
Feind heute nacht wieder vertrieben.
Sachsen-Kriegsschauplatz. Lage unverändert.

Wehrpflicht in England!

Drei Arbeiter-Minister zurückgetreten.
London, 6. Januar. (Reuter.) Die Arbeiterkammer
hat gestern nachmittag eine Entschliessung angenom-
men, laut deren die Konferenz sich gegen die Wehrpflicht-
vorlage auszusprechen müsse nach der Erklärung der drei Ver-
treter der Arbeiterpartei im Ministerium, dass sie zurück-
treten würden, wenn ihnen nicht freie Hand gelassen werde.
(R. T. S.)
London, 7. Januar. Mit 403 gegen 105 Stimmen hat das
Unterhaus in erster Lesung die Wehrpflichtvorlage angenommen.
Die drei Minister Henderson, Grace und Roberts sind zurück-
getreten. (R. T. S.)

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 6. Januar. Russischer Kriegsschauplatz.
Die Kampfthätigkeit in Ostgalizien und an der hehräa-
bische Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind
hielt unsere Stellungen zeitweise unter Geschützfeuer. Seine
Artillerie trat nirgends in Aktion. Auch an allen anderen
Teilen der Nordfronten fielen keine Ereignisse von besonderer
Bedeutung vor.
Montenegrinischer Kriegsschauplatz.
Nördlich von Scutari und westlich von Rozaj fin die Truppen
der Armee des Generals v. Kooch in günstig fortgeschrittenen
den Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiete
der Hoche von Gattaro trat in den letzten Tagen zeitweise
auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Sonst ist die
Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der italienisch-französischen Front nahm das feindliche
Geschützfeuer stellenweise nachdringlich zu. Nördlich Solferino
unser Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und behaupten
auf beiden Seiten die Stellung. Im Fiumer Grenzgebiete
fanden in den Abhängen von Buschstein und Riva lebhaftere
Artilleriekämpfe statt.

Die russische Offensive in Ostgalizien.

Nach Ansicht des Kriegsberichterstatters der Front, 31a, wird
es immer deutlicher, daß der seitigen Offensivplan der
Russen in Ostgalizien hauptsächlich vorläufige
Weite zugrunde liegen. Einen Erfolg wollte man auf-
weisen, der das russische Volk beruhigen, das Vertrauen in die
Armee, sowie deren Selbstvertrauen heben, auf den neutralen
Nachbarn Eindruck machen und schließlich auch die Hilfe der
Welt vom Ruine um Galizien abwenden sollte. Bis jetzt läßt
der Erfolg aus. Auf einer fast 150 Kilometer breiten Front,
die sich von der bestarabischen Grenze bei Radowitzka über
Racow, Toporow, dann unmittelbar südlich des Dnieper
über Chmeln, weiter über die brüdensortischen Anlagen auf
den Höhen nördlich von Gattorff und dem 15 Kilometer
daran entfernten Hlaczko, dann auf den Höhen östlich der
Strypa bis in den Raum südwestlich von Tarnopol erstreckt,
lobt der Kampf um die Stellungen der Armeen der 1. von
Wlanzer-Balzin und Graf Schöner. Schon sind es vier-
zehn Tage, daß sich in den Stützpunkten, gewaltiger Kampf um
Höhenlagen. Große Massen verlustlos bisher verweigert
durchzubrechen, und es ist begründete Hoffnung vorhanden,
daß auch weitere Durchbruchversuche scheitern werden. Entgegen
nach französischer Meldungen die russische Offensive an
Stark annehmen; sie habe offenbar die Eroberung von
Czernowitz zum Ziele. Am Gebiet zwischen Dniepr und
Pruth werden bedeutende Massen von Heeresabteilungen zu-
sammengeschoben, auch weitere nördlichitalienische Massen
feindliche Tätigkeiten. Die neue Kampffront hat im ganzen
eine Ausdehnung von 800 Kilometern.
Nach schwedischeren Wäntzen begimme die Kriegsführung den
Gewinn in den Nordosten zu sammeln. Die russischen
Heeresführer trachten die Russen zum ersten Mal in der
Lage zu bringen, daß sie irgendwelche Resultate bisher damit
erzielen. Der Jwed der fürstliche eigene Lufft fordern
russischen Stürme in Rumänien zu beeinflussen.

Von der Dardanellenfront

teilt das türkische Hauptquartier mit: Am 4. Januar rüs-
tete der Feind hauptsächlich gegen unser Zentrum und den
rechten Flügel ein Feuer, an dem ein feindlicher Kreuzer und
ein Zerstörer teilnahmen. Am Nachmittag beschossen ein
erschlagen aber nur in einem feurigen Heinen Teil unserer
Schützen unbedeutenden Schaden. Unsere Artillerie erwiderte
energisch und beschloß, ihre Wirkung die Landungsstellen bei
Sedd in Bahr und Tefe Buzum sowie eine Luchpansamm-
lung. Unsere Heere bei M. Buzum erlitt sich um 2000
Männern Artillerie-Munition, eine Feldküche mit vollständigem
Material und eine Menge Rosten mit Artillerie-Munition.

Die Saloniki-Wirren.

In und um Saloniki geht es noch drunter und drüber, und die
griechische Regierung scheint durch die Bierverbandsbeser-
schaft nach wie vor noch in völliger Unklarheit verurteilt. Es
sind neue Verhaftungen griechischer Angehöriger in
Saloniki durch die Polizei der Entente vorgenommen worden;
die Verhafteten sind der Schuld überwiesenen Gerichten sollen;
vorläufig nach Frankreich überführt werden. — Der
Botschafter von Saloniki nach Athen wurde auf
Befehl des französischen Botschafters in Saloniki unter-
brochen.
Der Bierverband verurteilt etwaigen griechischen Widerstand
gegen sein genehmigtes Vorgehen weiter durch Drohungen
zu brechen. So melden westliche Zeitungen aus London:
Die Beschlüsse Saloniki durch die Verhandlungsmächte
ist endgültig und dauernd, falls Griechenland
in seinem Widerstand gegen die Angebote des Bierverbandes
fortfahren sollte. — Athener Berichte zufolge ist der grie-
chische Ministerpräsident in Bernona erklärt worden.
Der König erwägt auf der Verurteilung des Bierverbandes
auch die Diplomaten der Mittelmächte, die den Feind
Zulassung bewilligten sollte, wird G. Maris sein Nach-
folger werden. — Die Erregung im griechischen Volk wird als
sehr stark bezeichnet.

Der Dienstzwang in England.

Oberst A. D. Richard Gable schreibt uns:
Der kritische Tag nach heran, der darüber entscheiden soll,
ob in England der Dienstzwang unter irgendeiner Form ein-
geführt werden soll oder nicht. Es wird daher an der Zeit
sein, sich zu überlegen, was die Vorteile und -nachteile
dieser Einrichtung für das Land sein werden. Wenn wir die
Vorteile zu erörtern, so sind die folgende: 1. Die
Durchführung des Dienstzwanges zu erleichtern, so joci-
der natürlich die Vorteile, daß es sich darum handeln,
den Bundesgenossen und den Gegnern Englands sind in die Hände
zu kriegen, vollkommen aus. Das würde bedeuten, daß die
Engländer selbst nicht der Mithat sind, durch den militärischen
Dienstzwang die erhöhte kriegerische Leistungsfähigkeit zu er-
reichen, die sie der Welt vorzulegen wünschen. Nun aber
ist kein Zweifel, daß die Frage, Dienstzwang oder nicht, den
Engländern aus die Herzen geht wie keine seit dem Jahre 1882.
Nicht einmal das Gesetz über Domicile (Selbstregierung für
Irland), das das Land hart an den Rand eines Bürgerkrieges
gebracht, hat die Masse des Volkes so tief erregt wie diese
Frage. Die Einführung des Dienstzwanges würde die Ein-
dringlichkeit der Engländer über die Eingriffe in die Freiheit,
die der Staatsgewalt in die persönliche Freiheit des einzelnen er-
laubt werden dürfen. Die ganze Masse des englischen Volkes,
von den oberen bis zu den unteren Schichten, steht im Hin-
tergrund der Entscheidung des Dienstzwanges. Die Engländer
sind gegenüber. Das gilt von den Konventionen und
Unionisten ebenso wie von den Liberalen und Radikalen, von
den Agrariern ebenso wie von den Gewerkschaften und den
ungelehrten Arbeitern. Wenn sich trotzdem allmählich ein
Wandel in der öffentlichen Meinung zu Gunsten des Dienst-
zwanges zu sehen ist, so ist dies den Umständen zu danken,
die sich zu finden — den Krieg, den man sich so sehr tief
leidet dachte, als er sich dann erwies, hat. Lord George
mag noch so bedenkenfrei in dem Wandel seiner Grundidee
sein — aber er würde sicherlich nicht seine ganze große Popu-
larität bei den Massen, seine politische Zukunft aufs Spiel
setzen, wenn er nicht meinte, daß Gefahr im Verzuge sei. So
etwas tut kein ehrlicher Mensch nur um zu blühen. Wir müssen
uns in die Seele der Engländer versetzen und dürfen uns
höchstens die Frage vorlegen, ob von ihrer Seite aus gesehen
der Dienstzwang ein Vorteil oder ein Nachteil ist. Die Engländer
der Welt, darunter Aufrechterhaltung aller patriotischen Verwen-
den Englands, geführt worden war, misglückt ist — weil die
Nummer allzu fein gelassen war. Wie, Aquit hat das
Verbrechen zu tun, nachdem die tauglichen Untergetriebenen
die vaterländischen Pflichten erfüllt hätten. Das Volk hono-
rierte diesen Wechsel — die Verbeirieteten meldeten sich in
Massen, die Untergetriebenen liefen fast gegenüber den
Ereignissen. Die Massen über dem Dienstzwang, die Engländer
wählten, der nicht hatte sich in seiner eigenen Schlinge ge-
fangen. Er mußte sich öffentlich und feierlich gezeigtes Ver-
sprechen brechen und damit seine politische Laufbahn beenden
— oder einen, von ihm hoch vorbereiteten Wandel seiner Iden-
tischen Anschauungen vornehmen. Wenn also die Wehrpflicht
eingeführt wird, so geschieht es, um im Wege des geistlichen
Anwesens an die widerwilligen Untergetriebenen heranzufin-
nen; wenn überhaupt, wird es also höchster Wahrscheinlichkeit
nach nur mit bestimmten Einschränkungen Gesetz werden.
Recht ist möglich, daß sie zunächst nur für die Kriegs-
dauer beschlossen wird.

Das Wehrpflichtgesetz vor dem Unterhaus.

Ueber die Unterhausung vom Dienstag, in der
Aussicht die neue Wehrpflicht einbrachte, meldet Reuter noch
ergänzend: Der Liberalen Hobbouse, der ein überwiegender
Anhänger des Freiwilligenwesens ist, erklärte, er werde die
Vorlage ablehnen, die die Regierung für sich notwendig hält;
er wünsche aber die Veränderung zu haben, daß das Gesetz nur
für die Dauer des Krieges gelte. Der Führer der Freu, H. S. M.
D. D. erinnerte daran, daß seine Partei die Regierung bisher
in allem unterstützt habe, daß sie zu jedem Opfer bereit ist,
das notwendig wäre, um den Krieg zu gewinnen. Die Freu
sind in diesem Krieg eins mit dem Reich, was der früheren
Kriege nicht der Fall war. Wenn Aquit bewiesen hätte, daß
der Dienstzwang das einzige Mittel sei, um den Krieg zu ge-
winnen, so würde sicherlich niemand dagegen sein. Aquit hat
jedoch die Vorlage nicht mit Gründen militärischer Not-
wendigkeit begründet, sondern damit, daß es für notwendig
halte, sein Verbrechen einzulösen. Reuter glaube, daß mehr
Männer zur Verfügung ständen, als die Regierung ausbilden
könnte. Seine Partei könne aber nicht für die Vorlage
stimmen. Warner S. M. sagte, das Kriegsamt halte die
Vorlage für notwendig, um den Krieg zu gewinnen. Die
Verantwortung der Geuer der Dienstpflicht ist ebenso groß
wie die der Regierung.
Die Opposition der Arbeiter.
In Glasgow hat die Delegiertenkonferenz der
schottischen Vergleute getagt. Sie hat nach dem Wort-
gegen die allgemeine Wehrpflicht angenommen
und ihr dem Kabinett übermitteln. Mehrere Redner
wollten sich in dem Kabinett übermitteln, die Vergleute
haben zur Unterstützung der allgemeinen Dienstpflicht durch den
Generalkonferenz überzogen.
London, 6. Januar. Meldung des Reuters
über den neuen Wehrpflichtgesetz, die zur
Beratung über die Frage der Dienstpflicht zusammengetreten
ist, beantragte der Abgeordnete, daß die Vertreter der
Arbeiterpartei frei und ohne Fraktionszwang über die Bill
abstimmen sollten.

Inventur - Ausverkauf
in den erlaubten
Abteilungen.
Aufsehen erregende Extra-Preise.

Wir bringen in unserer Haushalt-Abteilung grosse Mengen
:: **Glas, Porzellan, Steingut und Emaille** ::
zu ermässigten Preisen zum Verkauf.

Einen Posten
Marktnetze,
geeignet zum Transport klein. Pakete,
Stück zu
35, 38, 45 Pz

Schnittbohnen 48
2 Pfund-Dose

Brechbohnen 48
2 Pfund-Dose

Brechbohnen 52
fallenfrei, 2 Pfund-Dose

Karotten 48
2 Pfund-Dose

Erbsen 78
2 Pfund-Dose

Leipziger Allerlei 78
2 Pfund-Dose

Pflaumen-Mus 50 Pz

Sowohl

Lebensmittel.

Vorrat.

Wachbohnen
1 Pfund-Dose **35**
2 Pfund-Dose **60**

Spinat 70
2 Pfund-Dose

Grosse Bohnen 95
2 Pfund-Dose

Sellerie 95
2 Pfund-Dose

Erbsen mit Karotten 78
2 Pfund-Dose

Kohlrabi 65
3 Pfund-Dose

Fleischwaren

Jagdwurst . . . Pfd. 1.55
Leberwurst, angor. Pfd. 1.10
Rotwurst . . . Pfd. 1.25
Knoblauchwurst. Pfd. 1.35
Schwarzwurst . Pfd. 1.10
Delikatess-Sülze. Pfd. 1.35
Schinken, roh oder ge-
kocht . . . 1/4 Pfd. 65
Halberstädter Würstchen
3 Paar 40
f. harte Schlackwurst
Pfd. 2.00
Schinkenwurst 2.20
Kalbsleberwurst 1/4 Pfd. 55
Leberwurst, hauschl.
1/4 Pfd. 45
Land-Knackwurst Pfd. 2.30
Camembert . . . Stück 25

Pflaumen 70
2 Pfund-Dose

Für unsere Feldgrauen

Oelsardinen Ds. 70 65 55 45
Würstchen . Dose 1.80 1.00
Rotwurst . . . Dose 1.75
Hasebraten . . Dose 1.35
Kalbschmittl m. Spargel
Dose 1.35
Fasan m. Weinkraut Ds. 1.10
Pökel-Rinderbrust mit
Meerrettich . . Dose 85

Apfelmus
2 Pfund-Dose . . . 75
4 Pfund-Dose . . . 1.40
10 Pfund-Dose . . . 2.85

Feldgrauen

Heringe in Tomat. Ds. 85 65
Makrele in Tomat. Ds. 75
Leberwurst . . . Dose 1.75
Kalbsbraten . . Dose 1.35
Gebratene Leber Dose 1.35
Eisbela mit Kraut Dose 85
Pökelrippen m. Kraut Ds. 75

Kolonialwaren

Zucker, gemahl. . . Pfd. 26
Salz Pfd. 11
Geback. Pflaumen. Pfd. 78
Apfelfringe . Pfd. 1.10 90 80
Mischobst Pfd. 95
Kalobion Pfd. 55
Nährsalz, Kaffeersatz Pfd. 55
Kriegskorranfranz
Pfd.-Pak. 45
Karlsbader Kaffeersatz
1/4 Pfd. 12
„Lacrola“, eine backfertige
Tortenmasse . . . Paket 55
Honigpulver . . . Paket 10
Eiersatz Paket 10
Eierkuchepulver. Paket 10
Eierkuchepulver m. Mehl
Paket 15
Pudding . . . Paket 35 15 12
Vanille-Sausenpulver . . . Paket 10
Tee Paket 70 35 25
Hundkuchen . . . Pfd. 65

Stangenspargel
2 Pfund-Dose **1.65**
2.10 1.95

Abschnittspargel
1 Pfund-Dose . . . 45
2 Pfund-Dose . . . 78

Schnittspargel
1 Pfund-Dose . . . 60
2 Pfund-Dose . . . 1.45 1.20

Leipziger Allerlei
fein,
2 Pfund-Dose **1.10**

Stangen-Spargel
2 Pfund-Dose
1.45

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Kaufe und zahle:

Alle wollene Strumpfartikel Kilo **1.30** Mk.
Neutuchabfälle „ **0.80** „
Feldgraue Tuchabfälle (neue) „ **1.—** „
Neuweise Schnittabfälle „ **0.40** „
Lampen (je nach Qualität) Kilo **3 bis 10** „
Knochen Kilo **0.09** „
Papierabfälle 100 Kilo **3.—** „
Röhren und Zeitungen „ **4.—** „
Weisse Holzglasscherben „ **1.50** „
Kupfer, Messing je nach gesetzlichen Höchstpreisen.
Eis, Zink, Eisen je nach Art und Höhe des Quantum.
Alle Sorten Wein- und Wasserflaschen.

Domplatz 9. **W. Theuring** Domplatz 9.
Telephon 3285. 4309
Lasse auch kostenlos abholen.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 9 b des Befehles über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird die Verfeigerung von Eichenrinde, Fichtentinde, Gerblohe bis zur Bekanntgabe demnach zu erwartender Höchstpreisverordnung verboten.
Magdeburg, 5. Januar 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: *1559
Fehr. v. Lynder,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer- Bataillons Nr. 2.

An diesem Schild in denen sind die Läden SINGER Nähmaschinen erkennbar, verkauft werden.
Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47,
Ammendorf, Halleschestrasse 8,
Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Delitzsch, Markt 9,
Ellenburg, Leipzigerstrasse 58, Merseburg,
Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23,
Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten. 4898

Unficht's-Postkarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.
Seeben erschienen:
Illustrierter neuer Welt-Kalender 1916.
Vorzügster Jahrgang.
Gratis-Beilagen! Ein Vier-Farben-Druck: „Beim Ausladen“ und ein Wandkalender 1916. Preis 40 Pz.
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.**

Fahrräder, Nähmaschinen
H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.

Abfallseife
Nur noch diesen Monat:
5 Pfund nur 35 Pz.
5 Pfund 1.65 Mfr.
Seifengeschäft,
42781 Rteemerstr. 11.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in allen Preislagen empfiehlt
Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Beesenerstr. 23
(Ecke Wolfstrasse).

Confidental-Kriegssohlen
empfiehlt billigt 4896
Paul Andersch,
Lederhandlung
zur Magdeburgerstrasse 8.
Echte Briefmarken
aller Länder billigt.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale, Harz 42/44.

Empfehle mein **Spezial-Geschäft** in F
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kap- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht,
Lindenstrasse 53.

Langguths Haushaltungs-bücher 1.00
Bobo's Rücken- u. Wirt-schafts-Kalender a. 0.50
Schmidts Abreis-Kalender
usw.
Zu beziehen
Volks-Buchhandlung
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Bücherei 40 Mark,
Gärtelbuch mit Schwämmen,
Nussbaum, 40 Mfr., Trameau,
Ewigel, Niederberg,
Verlag, Nussbaum, Schmitt,
Süchler, Frank, Nussbaum
verkauft billigt
Friedrich Pelleke,
4308 Griftstrasse 25.

Arbeitsmarkt
Mädchen u. Mädchen erhalten Stelle
15. 1. und sofort, 4286
Emile Nagelganz, Stellenvermittl.,
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 13, S. 1.

Arbeiter! Gastwirtschaften und Ausflugslokale, in denen das Volksblatt nicht aufliegt, sind keine geeignete Stätten für **Volksblattleser.**

Magdeburger Beschlüsse zur Kreditbewilligung.

Der Reichstagsausschuss des sozialdemokratischen Vereins...

Es ist folgendes Beschlüsse angenommen worden...

Die Magdeburger Parteifunktionäre beschließen...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Abgeordneter und Wahlkreis.

Reichstagsabgeordneter Genosse Hoch (Kannau)...

Der Gegenfall zwischen mir und dem Kreisvorstand...

Die drei Besetzungen werden von den militärischen...

1. Kriegsverwendungsfähig (abgelehnt: f. v.), 2. gänzlich unbrauchbar (abgelehnt: g. v.), 3. arbeitsverwendungsfähig (abgelehnt: a. v.).

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

und der heilige Vater des Kaiser Volkstums war...

Sozialdemokratischer Stadtvorstandsvorsteher.

Die Berliner Stadtvorstandsvorsteherwahl...

Ganz in dem Sinne unseres vorerwähnten...

Bei Geltung der heutigen Höchstpreis-Bestimmungen...

Zur Vermeidung dieser Mängel ist auch aus den Kreisen...

Die drei Besetzungen werden von den militärischen...

1. Kriegsverwendungsfähig (abgelehnt: f. v.), 2. gänzlich unbrauchbar (abgelehnt: g. v.), 3. arbeitsverwendungsfähig (abgelehnt: a. v.).

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

gelangen." Durch diese Worte machte er sich den...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Halle und Saalkreis.

Dalle, den 7. Januar 1915.

Gegen das Schweinefleisch!

Ganz in dem Sinne unseres vorerwähnten...

Bei Geltung der heutigen Höchstpreis-Bestimmungen...

Zur Vermeidung dieser Mängel ist auch aus den Kreisen...

Die drei Besetzungen werden von den militärischen...

1. Kriegsverwendungsfähig (abgelehnt: f. v.), 2. gänzlich unbrauchbar (abgelehnt: g. v.), 3. arbeitsverwendungsfähig (abgelehnt: a. v.).

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Besetzung von einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Erziehungsanstalt pro Tag 1.90 Mk.; jedes erwerbsfähige Kind 0.80 Mk.; besondere Zulage für das Erwerbsfähige Kind 0.10 Mk.; das ergibt zusammen: für ein Erziehungsanstalt 2.50 Mk., für ein erwerbsfähiges Kind 0.40 Mk., oder pro Woche: für ein Erziehungsanstalt 17.50 Mk., für ein erwerbsfähiges Kind 2.80 Mk.

Einmaliger Arbeitsbesuch einzelner dem Haushalt zugehöriger Familienangehörigen wird zu drei Viertel des Betrages in Anrechnung gebracht. Zinsen aus Sparguthaben und Rentenbesitze nur zur Hälfte. Gewerlichkeits- und Arbeiterkammerleistungen, Unternehmungen der Familienangehöriger in Zusammenhang mit Kriegsmitteln werden nicht angerechnet.

In keinem Falle soll die Unterbringung bei regelmäßiger Beschäftigung verhindern den Lohn der Unterfertigten übersteigen.

Arbeiterunterstützung in Norwegen.

Infolge der vom Arbeiterverein ausgehenden Kundgebungen der organisierten Arbeiterklasse, die ab 18. Januar gelten sollen, begannen in neun Bergwerken Arbeiterstreiks. Alle notwendigen Bedürfnisse außer denen werden ihren Betrieb aus dem größten Teile einstellen. Der Grund der Streikung war die Forderung der Arbeiter nach einer Kriegszulage.

Kriegsinvaliden-Gesellschaften.

Niemand verküsst es sich, daß die Versorgung der Kriegsinvaliden, die aus diesem schrecklichen Kriege zu Hunderttausenden hervorgerufen werden, eines der schwierigsten Probleme ist, das uns nach Friedensschluß zu lösen obliegt. Für die körperliche Erhaltung der Kriegskrupen, die Ausbildung neuer Erwerbsfähigkeiten in ihnen an Stelle der alten verloren gegangenen sorgen die vielen heute bereits vorhandenen Kruppenschulen in meist mühevoller Weise. Und praktische Probleme zu schaffen, die die verlorenen Glieder mehr oder weniger in ihren Funktionen ersetzen können, ist das unermessliche Problem der Technik, Erziehung und Medizin im Verein. Aber trotz alledem muß sich immer wieder die banale Frage erheben: Was wird hinter uns unseren Arbeitsfähigkeiten? Trotz aller Fürsorge werden sie doch nie wieder zu vollwertigen Arbeitskräften werden und es muß sehr fraglich erscheinen, ob der Einsatz der Gewerkschaften oder der janzere Appell an die Menschlichkeit der Unternehmer auf die Dauer stark genug sein werden, um insbesondere in Zeiten der Krise den Arbeitgeber zu veranlassen, gesunde im vollen Maße ihrer Kräfte und Fähigkeiten befindliche Arbeiter zu entlassen, um statt dessen Kruppel weiter zu beschäftigen. — übrigens auch ein ganz ungeliebter Zustand.

Zahlreich sind die Vorklässe, die bereits für die Beschäftigung von Kriegsinvaliden gemacht wurden. Sie erziehen, was allem an die Vorklässe der Deutschen **Caritas** als **Gesellschaft**, die in einer besonderen Denkfähigkeit niedergelegt wurde. Danach sollten die Invaliden in Gartenarbeiten angestellt und hier zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigt werden, deren Produkte teils dem Bedarf der Siedlung und des Zehlers selbst dienen, teils mittels der gemeinschaftlichen Organisation auf dem freien Markte vertrieben werden sollten. Einen ähnlichen Vorschlag, der jedoch in einigen wesentlichen Punkten von dem genannten abweicht, hat Dr. H. Deumer in

einer **Kriegsinvaliden-Gesellschaft** beteiligten kleinen Schrift gemacht. Deumer will die Invaliden auch zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigen, aber er will dabei die ungeschickten der Arbeiter bis jetzt meist getrennt sind; den Mangel an Kapital, an Disziplin und an Absatz. Die Vereinigung in besonderen Invalidenbetrieben ergibt sich schon aus der Notwendigkeit und Möglichkeit, geschickte und lernfähige Funktionen bestimmen. Nur durch solche ungeschickten und unfähigen der Arbeiter, so können der arme und der heimatlose Invalide zusammen einen Arbeiter darstellen, ebenso der blinde und der taube. Der physiologische Einfluß solcher nur mit Kruppeln besetzten Betriebe auf die einzelnen scheint Deumer eher günstiger als ungünstig, wie der in Betrieben von der Kruppel durch den Anblick vollwertiger Arbeitstätter immer wieder an seine körperliche Minderwertigkeit erinnert wird.

Die Schwierigkeiten in der Disziplin will Deumer dadurch vermeiden wollen, daß er die einzelnen Unternehmungen unter eine „höheren Ort“ stellte. Die Arbeiter sollen, wenn irgend möglich, nach ihrer Tätigkeit beschäftigt werden und ihnen in Form eines Gewinnbeteiligungs und eines Fabrikantens ein gewisses Interesse für und ein Einfluß auf die Leitung und Verwaltung der Fabrik gesichert werden. Die Anbringung des nötigen Kapitals soll Sache des Staates sein, der sich für das regelmäßige Auskommen der Anlagen an die Militärrenten seiner Kriegsinvaliden hält. Nach Deumer genügt ein kleiner Teil dieser Militärrente, monatlich etwa 3.75 Mk., um beispielsweise ein Anlage- und Betriebskapital in Höhe von 270.000 Mk. durch 300 Arbeiter mit 3 Prozent zu beginnen. Der Gedanke ist an sich gewiss nicht falsch, da so die Renten der Invaliden eine ganz sichere Größe darstellen, mit der für die ganze Lebenszeit des Beschäftigten zu rechnen ist. Dem Mangel an Absatz endlich sucht Deumer dadurch vorzubeugen, daß er die Produktion der Kriegsinvaliden-Gesellschaften nach Möglichkeit in die Dienste der Staatsbedürfnisse stellen oder ihnen solche Aufträge zu erteilen will, deren Erbringung durch vollwertige männliche Arbeitskräfte zu schwierig werden würde. Er schlägt auch die Ausdehnung der Staatsindustrie auf solche Gewerbe, deren Produkt Gegenstand einer Monopolstellung sein könnte, ins Auge.

Uns scheint, daß überhaupt nur in der letzten Form d. h. einfach als Staatsbetriebe, die Invalidenverhältnisse sich verwirklichen lassen. Sobald sie als freie Gesellschaften fungieren, muß auch, trotz aller Vorkehrungen, mit einem Zusammenbruch des Unternehmens, und damit dem Verlust des Kapitals gerechnet werden. Und aber soll diese Gefahr durch die Unterstützung mit ihrer Seite? Das wäre unbillig und würde jedenfalls dem Zweck der Sache strikt zuwiderlaufen. Oder der Staat? Dann ist es schon besser, die betreffenden Betriebe werden von vornherein als Staatsbetriebe eingerichtet, so daß der Staat Leistung, Risiko und Verantwortlichkeit trägt. Durch entsprechende Maßnahmen kann der Beschäftigten ein gewisser Einfluß und ein Interesse an dem Unternehmen gewahrt werden.

Eine andere Möglichkeit wäre noch die Beschäftigung von Invaliden in Produktionsbetrieben, die von **Konsumgenossenschaften** erichtet würden. So gut wie die anderen Genossenschaftsformen, so auch die Produktionsbetriebe, eine außerordentliche Widerstandskraft aufweisen, würde diese auch mit den Invalidenbetrieben der Fall sein. Die natürlich unter genauer Berücksichtigung der den Invaliden noch verbleibenden Arbeitsfähigkeiten zu errichten wären.

Wetterlei.

Die Wursel alles Lebens.

Italienischen Zeitungen wird aus **Mentone**, einem kleinen Ort an der französischen Riviera, von einer merkwürdigen lebenswichtigen Handlung eines reichen Mannes berichtet, der sich dadurch der Waise entlohnte, irgendeine lebenswichtige Befähigung zu treffen. Der 58-jährige **Renier Sefano** wurde dieser durch Gift seinem Leben ein Ende gesetzt. In einer Kräftigung fand man Papierasche und einen Zettel, auf dem zu lesen war, daß der Besitzer hier für 42.900 Franken Staatspapiere verbrannt hätte. Weitere 30.900 Franken in Gold hätte er in anderer Weise beigesteuert, in der festen Überzeugung, daß das Geld die Hauptursache der Hölle sei, unter denen die Menschheit leidet.

Ein Vater als Mörder. Der Prior des Karmeliterklosters in **Portici** bei Neapel, **Vater Nicola Grassi**, wurde von einem Mönche des Klosters, dem 23-jährigen **Water Girolamo**, durch Gift mit einer Giftmischung auf den Kopf ermordet und seiner Überreste und 1200 Lire **Verdacht** bestraft. Der Mörder wurde bei seiner Gefangen in Neapel verhaftet.

Das Volksblatt wird im Felde gern gelesen!

Für 70 Pfg. monatlich fest, wenn es täglich an jede uns zugehört.

Feld-Adresse.

Zahlungen direkt an unsere Expedition, Halle a. S., **Straße 42/44**, oder auf unser Post-Checkkonto Nr. 16105, Leipzig.

Verlag Volksblatt Halle a. S.

Ämtliche Wetteransage.

Sonnabend, den 8. Januar: Veränderlich, ein wenig kühler, Regenabende.

Jogal Rheumatische und Nerven-Schmerzen werden mit **Jogal-Taschlein** rasch und dauernd beseitigt, selbst wenn andere Mittel verjagen. Verzüglich glänzend bewährt. In Apotheken zu 1.40 Mk. und 3.50 Mk. 1553

Walhalla-Theater
Anfang 8^{1/2} Uhr.
Gastspiel des rheinischen Komikers **Jean Blatzheim** mit eigener Gesellschaft und Ausstattung
Infanterist Pflaume
Schwank aus der Jetztzeit von Neal und Ferner mit **Jean Blatzheim** als **Tobias Pflaume**.
Lachsalvo auf Lachsalvo! 4304

Volkspark Burgstr. 27.
Morgen, Sonnabend, 8. Januar, abends 8 Uhr in den unteren Räumen:
Grosses Instrumental-Konzert: ausgeführt von dem **Bolzand-Orchester**. 4301
Hierzu ladet ein Die Geschäftsleitung.

Heute **Edison-Theater**, Götthestraße
Fräul. Polair, die Zirkus-Königin, wunderbar.
Ein gutes Werk, Kriegs-drama in 3 Akten, sowie die neuesten Kriegs-bilder aus Ost und West. 4302
Neue Kapelle! **Neue Kapelle!** Jägergasse
Er. Ulrichstr. **Konzerthaus Oberpollinger**, 1.
Täglich **Künstler-Konzert**, ausgeführt von erstklassigen **Kunst-Virtuosin Fräul. Cornelli**. Um regen Zuspruch bittet. **Richard Beh-Winter**, surzeit auf Heimsurlaub.
Neue Kapelle! 4287

Konzerthaus Vaterland
G. Heinebrott. Landwehrstraße 3. Am Riebeckplatz.
Täglich: **Künstler-Konzert**. Anfang 7 Uhr.
Neu! **Rheinisches Kunst-Ensemble**. Neu! Hauptbesitzer: **Kunst auf Lüttich**. 4299
Mittwoch nachmittags: **Damen-Kaffe-Kränzchen**.

Verband der Steinsetzer
Halle a. d. S.
Sonntag den 9. Januar, nachmittags 3^{1/2} Uhr, im „Volkspark“
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 4. Quart. 2. Stellungnahme zu dem ablehenden Verhalten des Arbeitgeber betreffs Zulagenzulage.
3. Beschließendes.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Lokalverwaltung.

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle ist der **Kriegs-Atlas** (neueste Ausgabe) getreten, den wir in praktischer Form, in zwei veränderten Formaten (23x30 cm und 14x23 cm Taschenformat) unterer Preise zu bieten vermögen.
Er enthält **21 Karten** sämtl. Kriegsschauplätze der Erde:
1. Weltlicher Kriegsschauplatz
2. Schlachtfelder in Frankreich
3. Paris
4. und 5. Weltlicher Kriegsschauplatz
6. Schlachtfelder in Rußland-Polen - Schlachtfelder in Ostasien
7. und 8. Die städtischen Kriegsschauplätze
9. Kaukasus
10. Belgien
11. Deutsche Kolonien
12. Großbritannien
13. Barbantien
14. Australien
15. Sibirien
16. Japan
17. Ägyptischer Kriegsschauplatz
18. Frankreich
19. Weltlicher Kriegsschauplatz
20. Italienischer Kriegsschauplatz
21. Italienischer Kriegsschauplatz
außerdem statistisches Material der kriegsführenden Länder, ein alphabetisches Ortsregister der Schlachtfelder, mit dessen Hilfe die Auffindung der Schlachtfelder ungemein erleichtert wird. Ein angereicherter Ortsregister bildet den Schlüssel des Werkes.
Preis Mark 1.25.
Da der Versand dieses ebenso wertvollen als praktischen Kriegs-Atlases als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Ueberlegung denselben jedem Feldgrauen eine große Freude bereiten!
Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß.
Der Verlag Volksblatt hat für den Bezirk Halle und den Saalkreis den **Allein-Vertrieb übernommen** und liefert den durch einen besonderen Aufdruck auf dem Titelblatt zur dauernden Erinnerung für unsere Abonnenten ausgewählten **Atlas durch die Volksbuchhandlung** und sämtliche Filial-Vertriebsstellen und Auswärtiger. Auch durch die von uns errichteten, freien **Verteilungswagen** von 1.45 Mark.

Vereins-Anzeiger.
An die Vereins-Vorstände!
Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt wöchentlich. Jahresbeitrag 5 Mk. pro Seite.
Da infolge des Kriegszustandes die Veranstaltungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, eruchen wir die Vorstände, uns sofort mit der Veranstaltung für die nächste Zeit mitzuteilen.
Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor.
Die nächste **Eingestunde** findet **am 7. Januar 1916, abds. 9 Uhr im Volkspark** statt.
Frauen- u. Mädchenchor. Jeden Montag u. 8^{1/2} Uhr im Volkspark-Saal.
Turnverein „Fichte“ Turnstunden: Turnhalle Ober-Realschule, Eing. Stadtbücherei, Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag, abends 8-10 Uhr. Turnerinnen-Abteilung: Mittwoch, abends 8-10 Uhr.
Sonntag den 9. Januar: Tagestour nach Eisenberg. Abfahrt: früh 7 Uhr von Hallescher Bahnhof.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Sonntag den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu den 3 Königen, Kleine Klausstraße 7: **General-Versammlung.**
Fourtiner-Ver. „Naturfreunde“ Sonntag den 9. Januar: Nach dem Biederberg. Treffpunkt: früh 7^{1/2} Uhr auf dem Biederberg.
Ammendorf-Radweil.
Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Sonntag den 15. Jan. nach Biederberg. Abfahrt: Punkt 8 Uhr von der Eiche.
Marseburg.
Arbeiter-Radfahrer. Sonntag nachmittags 2 Uhr, bei Ebeling, Saalfeld. Versammlung.

Stadt-Theater Halle
Direktion: **Leopold Sachse**. Fernruf 1181.
Sonnabend den 8. Januar 1916 nachmittags 3^{1/2} Uhr: **Schüleroper** zu kleinen Preisen
Minna von Barnhelm. über: Das Soldatengeld. Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing. Anfang 8^{1/2} Uhr. Ende 6 Uhr. Abends 8 Uhr: 129. Aufführung.
III. Sinfonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters. Solist: **Clare Dux**, Königl. Hofopernsängerin, Berlin. Kassenöffnung 7^{1/2} Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.

Sonntag den 9. Januar 1916 nachmittags 3^{1/2} Uhr: **Fremden-Vorstellung** zu ermäßigten Preisen.
Die Zauberverflöte. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Abends 7^{1/2} Uhr. 130. Vorstellung.
Herrschafflicher Diener gesucht! Schrank in 3 Aufzügen von Eugen Burg u. Anton Zaunfein. Hierzu:
Die schöne Galathee. Operette in einem Aufzuge von Franz von Suppl.

Thalia-Theater
Sonntag, 9. Januar, abds. 8 Uhr: **Einmaliges Galäfest** von Käthe Baste mit ihrem eigenen Ensemble. **Die grosse Leidenschaft**. Lustspiel von A. Auerhammer. Vorverkauf an der Kasse d. Stadt-Theaters und an den übrigen Vorverkaufsstellen. 4310

Parton zu **Selbstpost-Karten** in verschiedenen Größen, sind zu haben in der **Bolzandhandlung**, **Straße 42/44**.